

Ordo Franciscanus Saecularis (OFS)

Mitteilungen der Region Mitte



September 2019



Klara und Franziskus – Kunstglasfenster in San Damiano Assisi
© franziskaner.net

Mit Franziskus und Klara auf Christus schauen

Inhalt:

Geistlicher Impuls	S. 3
Bericht vom Regionalwahlkapitel	S. 4
800 Jahre Franziskus und der Sultan	S. 6
Einkehrtag auf Maria Rosenberg	S. 9
Mit Franziskus auf Christus schauen	S. 10
Gebet	S. 11
Termine	S. 11

Herausgeber: Ordo Franciscanus Saecularis (OFS)
in Deutschland e.V.
Region Mitte

Regionalvorsteherin:
Sigrid Pleger
Unterer Kalkofen 2, 66916 Breitenbach
Telefon: 06386 5293
E-Mail: sigridplegerofs@web.de

Redaktion und
Layout: Sabine Keßler
Roland Jaeger
Ausgabeweise: zu den Regionalkapiteln
im Februar/März und September
Redaktionsschluss: 28. Februar, 31. August
Druck:

Geistliches Wort

Mit Franziskus auf Christus schauen – so lautet das Thema unseres Regionalkapitels im Herbst.

Das klingt zunächst für mich ein wenig weltfremd. Gibt es doch so viele Probleme in dieser Zeit, die mich zuweilen beherrschen oder die ich auch gerne verdränge: Konflikte auf immer mehr Erdteilen, die außerhalb unserer Wahrnehmung waren und sich verschärfen - in Pakistan/ Indien, im Iran/ USA, neuerdings in Europa zwischen Italien und Deutschland wegen der Flüchtlingskrise usw.

Und daneben vielleicht die eigenen Probleme, mit denen jede/ jeder so zu kämpfen hat. Bei mir waren es Zahnschmerzen und demzufolge einige Zahnarztbesuche, die mir zusetzten, aber auch der frühe Tod eines Bekannten, dessen Todesnachricht mich mitten im Urlaub, während ich auf einer schönen, aussichtsreichen Alm saß, erliefte.

Und so hat jede/ jeder von uns andere, aber ebenso wichtige Alltags-sorgen, die sie/ ihn beschäftigen und die auf den ersten Blick wenig mit dem großen Ziel – auf Christus schauen und ihm folgen – zu tun haben.

Aber: Jesus ist immer bei uns, auch bei den alltäglichen Sorgen und Nöten. Franziskus kämpfte auch mit gesundheitlichen Problemen, musste sich schmerzhaften ärztlichen Behandlungen unterziehen, verlor dabei weder den Glauben noch das Vertrauen in Gott, weiterhin ihm dienen zu können und sein Reich zu verwirklichen. Der Sonnengesang ist ein gutes Beispiel, dass negative Erfahrungen im Leben nicht zu Depression und Zurückgezogenheit führen müssen, sondern neue Kräfte in Franziskus während der Krankheit freisetzen und ihn zuversichtlich auf Gott und seine Schöpfung schauen ließen. Diese Haltung ließ ihn mit Leidenden solidarisch sein: als ein Mitbruder so sehr unter dem Fasten und Hunger litt, teilte er mit ihm Brot und aß trotz seines Fastens. Und: Franziskus war so mit Christus eins geworden, dass er die Zeichen seiner Wundmale an Händen und Füßen trug – ein besonderes Zeichen der Nähe Gottes.

Auf Christus schauen, das bedeutet also nicht dem religiösen Rigorismus zu verfallen, sondern mit Liebe auf Gottes Schöpfung – Menschen, Probleme, Schmerzen genauso wie das Gute – zu sehen.

In diesen Tagen haben wir als Teil der franziskanischen Familie der heiligen Klara von Assisi gedacht. Auch sie schaute wie Franziskus auf Christus.

Ihr Blick war ein mystischer: Sie wollte - und konnte letztlich nicht wegen des Kirchenrechts und des päpstlichen Verbots, dem sie sich teils fügte - nicht nur wie Franziskus im äußerlichen Leben Christus folgen, sondern ihn immer mehr in ihr Herz hineinlassen, sich immer mehr auf ihn einlassen im täglichen Gebet, das Geheimnis seines Lebens und seiner Gottheit meditierend. „Stelle deine Gedanken vor den Spiegel der Ewigkeit“, schreibt Klara im 3. Brief an die heilige Agnes von Prag. „Am Ende des Spiegels aber versenke dich schauend in die unaussprechliche Liebe, mit der er am Holz des Kreuzes leiden und des schimpflichen Todes sterben wollte“, schreibt sie weiter. Ihr Blick weitete den des Franziskus, beide haben die Armut und Liebe Gottes als Thema und Inhalt ihres Lebens, Klara vertieft diese jedoch, will Gott nahe kommen in ihrer Versenkung.

Wir können daraus ebenso schöpfen – indem wir uns nicht von den Sorgen des Alltags zerfressen lassen, sondern alles hineinnehmen in die Liebe Gottes, in das Gebet.

So sind uns sowohl Franziskus als auch Klara Wegbereiter auf dem Weg zu Christus – sie schauen auf ihn und folgen ihm in dem, was sie von seiner Botschaft verstanden haben (Liebe und Armut). Sie sind aber auch Wegbegleiter, weil sie wie wir Menschen sind, die all das, was zum Menschsein dazugehört, erlebt haben und uns auf unserem Weg begleiten können, durch ihre Worte und Erfahrungen.

Lassen wir uns wie sie auf Christus ein. Es wird dann nicht nur beim Schauen und Beten bleiben.

Sabine Keßler ofs

Bericht vom Regionalwahlkapitel Juni 2019

Das Wahlkapitel fand wie gewohnt im Kloster Frauenberg in Fulda statt. Aber diesmal war es doch anders – das Gästehaus war zwar äußerlich gleich, aber wir hatten so unsere kleinen Probleme bei der Suche nach einem geeigneten Raum für die Wahl, die dann nicht im Kapitelsaal, sondern in einem Räumchen der Brüder stattfinden musste.

Für den neuen Regionalvorstand wurden gewählt:

Als Regionalvorsteherin:	Sigrid Pleger (in Abwesenheit)
Als ihr Stellvertreter:	Arthur Urban (OFS Blieskastel)
Als Regionalkassenwartin:	Gaby Petzold (OFS Brühl)
Als Regionalschriftführerin:	Sabine Keßler (OFS Marienthal)
Als Regionalbildungsbeauftragter:	Joachim Keßler (OFS Marienthal)
Als Regionaljugendbeauftragter:	Stjepan Nikolic (OFS Frankfurt kroat. Gemeinde)

Nach der recht zügigen Wahl konnten die meisten noch einen schönen Restnachmittag in Fulda genießen.

Am Abend unterhielt uns dankenswerterweise Hans-Ulrich Clemm mit seinem immer wieder staunenswerten Programm als Zauberer. Nachdem einige Punkte für den neuen Vorstand gesammelt worden waren, feierten wir in der Hauskapelle der Brüder den Sonntagsgottesdienst mit Einsetzung des neuen Vorstands.

Sabine Keßler ofs



Foto: Edelgard Gardt

800 Jahre Franziskus und der Sultan

1219 begegneten sich Franziskus und der Sultan Melek-el-Kamel. Schon damals zeigten die beiden Offenheit und Gesprächsbereitschaft. Franziskus folgte damals einer Inspiration Gottes. Dem Gott aller Menschen, dessen Geist öffnet und verbindet.

In Franziskus' Regel von 1221 können wir unter „Brüder, von Gott inspiriert unter Andersgläubige zu gehen“ lesen: Sie sollen da unter ihnen vom Geist geleitet leben und weder zanken noch streiten, sondern jedem Menschen um Gottes Willen dienstbar sein. Erst danach und nur wenn sie sehen, dass es Gott gefällt, sollen sie auch von ihrem Glauben sprechen.

Wer dem anderen und Fremden wohltuend begegnet, öffnet Augen und Herzen und bringt eine Dynamik in Gang, die auch in Jesu befreiendem Tun aufleuchtet.

In Franziskus' Rundschreiben (1220) mit dem Titel „An alle Menschen, wo auch immer auf Erden“ können wir lesen:Gottesliebe in anderen Kulturen und Religionen entdecken, sondern auch erkennen, dass es keine Fremden im Reich Gottes gibt.

Und nun 800 Jahre später fühlte sich unser Papst Franziskus auch von Gott inspiriert. Er fuhr unter anderem nach Dubai in die Vereinigten Arabischen Emirate.

Ein Zeichen von Gott? Ein Zeichen der Hoffnung? Ein Zeichen für die Welt?

Von ganzem Herzen will ich hoffen und glauben.

Auf meiner Twitterseite im Internet habe ich Folgendes retweetet:

Du hast retweetet



Papst Franziskus [Verifizierter Account](#) @Pontifex_de 3. Feb.

Ich bin auf dem Weg in die Vereinigten Arabischen Emirate. Ich reise in dieses Land als Bruder, um gemeinsam eine neue Seite des Dialogs aufzuschlagen und gemeinsam Wege des Friedens zu gehen. Betet für mich!

Du hast retweetet



HH Sheikh Mohammed [Verifizierter Account](#) @HHSkMohd 4. Feb.

Die Vereinigten Arabischen Emirate waren heute stolz darauf, Gastgeber des historischen Treffens Seiner Heiligkeit Papst Franziskus und Seiner Eminenz Dr. Ahmad Al Tayeb zu sein. Wir haben den " Human Fraternity Award " ins Leben gerufen, um einen echten interreligiösen Dialog zu schaffen. Die beiden religiösen Symbole wurden bei der ersten Ausgabe des Preises geehrt.



Bericht von Sigrid, Regionalvorsteherin.

Einkehrtag auf Maria Rosenberg im März 2019

Am 23. März 2019 fand auf Maria Rosenberg ein Einkehrtag des OFS Saar/Mosel/Pfalz statt.

Es nahmen 27 Personen teil. Dabei handelte es sich um Mitglieder aus den lokalen Gemeinschaften Bensheim, Frankfurt, Hofheim, Schwalbach, Blieskastel und auch Franziskusfreunde.

Durch den Tag führte uns Pater Bernhardin Seither mit Vorträgen über das Kreuz von San Damiano. Pater Bernhardin gab uns humorvoll eindrückliche Impulse für unser eigenes Leben. Zum Beispiel:

Impulse zur eigenen Reflektion:

- Was deckt meine Seele zu? Welches Unkraut und Dornengestrüpp?
- Wo fällt bei uns der Samen auf fruchtbaren oder unfruchtbaren Boden?

Was heißt Gemeinschaft?

- Jeder findet seine Aufgabe, die er am besten kann.
- Weniger fromm mit anderen reden, sondern auch mit Taten.
- Auch durch Reibereien wachsen.
- Lernen mit den Ecken und Kanten anderer umzugehen.
- Einander tragen (jeder trage des anderen Last).

Alles in allem war es ein gelungener Tag, den wir geschwisterlich zusammen verbringen konnten.

Zum Abschluss feierten wir die Heilige Messe.

Bericht erstellt von Arthur

„Mit Franziskus auf Christus schauen“

Liebe Brüder und Schwestern.

Beim vergangenen Regionalkapitel (September 2018) befassten wir uns am Nachmittag mit dem Thema **„Strukturveränderung oder Mein Weg im OFS: Was hat das Thema mit mir und mit Gott zu tun?“** Wir ließen uns zur Stärkung und Festigung auf Gottes Wort ein. Wir wollten uns Klarheit verschaffen mit Blick auf die Zukunft.

Das Thema der letzten Regionálnachrichten (März 2019) war **„Jesus in uns wachsen lassen“**. Dort können wir lesen: „Wenn nicht der Herr das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen.“ „Euch aber muss es zuerst um Sein Reich und um Seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.“ „Liebe Brüder und Schwestern. Ich möchte euch einladen, der Maria (Maria und Martha) in uns ein wenig mehr Raum zu geben. Lasst uns wie sie auf Jesus schauen und auf Sein Wort hören.“ „Ob man es weiß oder nicht, Christus ist da, jedem ganz nah. Er ist wie ein unbemerkter Begleiter, wie ein Licht in unserer Finsternis, wie ein brennendes Feuer im Herzen der Menschen. Er hat sich so sehr an die Menschen gebunden, dass Er bei ihnen bleibt, auch wenn sie es nicht wissen.“ „Christi Kommen weckt die Liebe.“ „Je stärker die Liebe erwacht, desto größer wird die Seele und desto tiefer wird ihre Innerlichkeit.“

Beim jetzigen Regionalkapitel spannen wir den Bogen etwas weiter. Wir wollen **„Mit Franziskus auf Christus schauen“**. Wie hat Franziskus auf Christus geschaut, sodass Jesus ihn derartig einnehmen konnte? Sodass Franziskus in der Welt handelte wie er es tat. Sodass er jedem Menschen, auch denen, die ihm übel wollten, „Pace e Bene“ sagte. Wie schaffte er es, dass er mit jedem Menschen einen liebevollen, geschwisterlichen Umgang pflegte? Franziskus ist unser Bruder und unser Vorbild. An ihm können wir uns orientieren. Jeder von uns wird sich anders von Franziskus ansprechen lassen, sodass jeder von uns auf seine Weise mit Franziskus auf Christus schauen kann. Liebe Brüder und Schwestern. Schauen wir mit Franziskus auf Christus. Helft mit, dass Christus in unser Herz kommen kann und in uns die geschwisterliche Liebe weckt.

Eure Regionalvorsteherin Sigrid

Gebet

Lasst uns unsere Knie beugen vor dem Vater und bitten,
Er möge uns schenken,
dass wir in unserem Innern durch Seinen Geist an Kraft und Stärke
zunehmen.

Durch den Glauben wohne Christus in unseren Herzen.
In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet, möchten wir dazu
fähig sein,
die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt.
So werden wir mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt.
Er aber, der durch die Macht, die in uns wirkt, unendlich viel mehr
tun kann,
als wir erbitten oder uns ausdenken können,
Er werde verherrlicht durch uns, den OFS und durch Christus Jesus.
Amen.

(Epheser 3, 14-21)

Termine

Bildungstag des Distriktes Rhein-Main
40 Jahre Regel - Impulsgeber für unser Leben?
Samstag, 19.10.2019, im Franziskanerkloster Bensheim,
10:00 Uhr 17:00 Uhr

Eure Beiträge für die nächste Ausgabe erbitten wir bis zum

28.02.2020

an

Sabine Keßler, Schriftführerin der Region Mitte

email: kessler ofs@gmx.de

Thomas-Jefferson-Straße 2, 55122 Mainz